

Neues Wanderkartenkonzept für Baden-Württemberg

Amtliche topografische Karte kombiniert mit touristischen Zielen

Die Herausgabe von Wanderkarten auf der Grundlage amtlicher Topographischer Karten hat beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) – vormals Landesvermessungsamt Baden-Württemberg (LV) – eine lange Tradition. In enger Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Schwäbischen Albverein und dem Schwarzwaldverein, entstehen seit vielen Jahrzehnten Wanderkarten in unterschiedlichen Maßstäben. Die Topographische Karte im Maßstab 1:50 000 (TK50) entwickelte sich dabei in Form der WR-Ausgaben (mit Wander- und Radwegen, 75 Blätter) und als großformatige Topographische Wander- und Umgebungskarten (33 Blätter) zum Leitmaßstab.

Das neue Wege- und Beschilderungskonzept (Gelbe Raute) im Schwarzwald stellte ab dem Jahr 2000 neue Anforderungen an Wanderkarten. Zur lesbaren Darstellung des dichten Wanderwegenetzes war ein größerer Kartenmaßstab notwendig, der durch eine Vergrößerung der TK50 in den Maßstab 1:35 000 erreicht wurde. Der Schwäbische Albverein folgte ab dem Jahr 2003 dieser Entwicklung und stellte ebenfalls seine Wanderkarten auf den neuen Maßstab um. Zwischen den Jahren 2000 und 2017 entstanden über 50 Wanderkarten in diesem Maßstab, die durch individuelle Inhalte geprägt, jedoch nicht flächendeckend für Baden-Württemberg verfügbar waren.

Seit 2012 stellte das LGL die Herstellung aller Topographischen Karten auf die Ableitung aus den amtlichen Geobasisdaten und die neue bundeseinheitliche Kartengraphik um. Dies wirkte sich auch auf die Wanderkarten 1:35 000 aus. Die Detaillierung und die Kartengraphik der neuen DTK50 entsprach vor allem in der vergrößerten Darstellung im Maßstab 1:35 000 nicht mehr allen Ansprüchen. Schon früh wurden deshalb Überlegungen zum Wechsel auf den Kartenmaßstab 1:25 000 angestellt, die aber erst im Jahr 2017 mit der nun landesweit verfügbaren einheitlichen Kartengraphik der Digitalen Topographischen Karte 1:25 000 (DTK25) und dem neuen Touristik- und Freizeit Informationssystem (TFIS) konkretisiert werden konnten.

Enge Abstimmung mit den Wandervereinen

Im Laufe des Jahres 2017 entwickelte das LGL in enger Abstimmung mit dem Schwäbischen Albverein und dem Schwarzwaldverein ein neues, einheitliches Wanderkartenkonzept für Baden-Württemberg. Es kombiniert die amtliche DTK25, d.h. eine sehr hohe topographische Detaillierung, mit den Wanderwegenetzen der Wandervereine und einer Auswahl von touristischen Signaturen. Darüber hinaus sind die zertifizierten und einige besondere Wanderwege dargestellt. Die hoheitliche Aufgabe der Topographischen Karte und die Funktion als Wanderkarte bilden so eine optimale Synergie. Durch die Flächendeckung stehen Wanderkarten für die touristischen Ballungsräume und die touristisch unbekannteren Regionen im ländlichen Raum zur Verfügung. Somit werden landesweit gleiche Rahmenbedingungen für Bürger, Touristen und Wanderer gefördert und geschaffen.

Die neuen Wanderkarten 1:25 000 werden auf dem bewährten Papierformat (70 cm x 100 cm) gedruckt. Durch den Kartenaufdruck auf der Vorder- und Rückseite entstehen zwei Anordnungsvarianten, ein Hochformat und ein Querformat. Beim Hochformat wird das Kartenbild von Norden (Vorderseite) nach Süden (Rückseite) angeordnet und bildet ca. 33 Kilometer in Nord-/Südrichtung und fast 22 Kilometer

in West-/Ostrichtung ab. Entsprechend hat das Querformat eine Anordnung von Westen (Vorderseite) nach Osten (Rückseite) mit fast 17 Kilometer in Nord-/Südrichtung und über 42 Kilometer in West-/Ostrichtung. Abgebildet wird mehr als die fünffache Fläche einer TK25-Rahmenkarte, früher auch als „Messtischblatt“ bezeichnet. Durch die optimale Anordnung der beiden Formate ist Baden-Württemberg mit 72 Kartenblättern lückenlos abgedeckt (siehe Abbildung oben). Neben einem individuellen Haupt- und Untertitel trägt jede Karte eine eindeutige Kennung (z.B. W257). W2 steht für die Wanderkarte im Maßstab 1:25 000, 57 ist die fortlaufende Nummer von 01 bis 72. Die Wanderkarten haben ein neues Falzformat von 16,75 cm auf 10,8 cm. Damit sind sie sehr kompakt und passen in jede Hosentasche. Auf die Plastikhülle wurde aus Umweltschutzgründen verzichtet. Mit der großen Kartenfläche und der Anordnung der Formate sind mit wenigen Karten vorzüglich auch längere Wandertouren durchführbar. Die aktuellen Vereinsausgaben des Schwäbischen Albvereins vermitteln bereits einen Eindruck der neuen Wanderkarten.

Die Kartenserie startet mit den ersten Ausgaben im Frühjahr 2018 und soll in vier Jahren landesweit verfügbar sein. Der Verkaufspreis wird 8,50 Euro betragen.

Christoph Hermann

„Größerer Maßstab und mehr Details“

Rudolf Maier über das neue Kartenwerk des LGL

Ab 2018 gibt das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) ein neues Produkt heraus. Die bisherige Wanderkarte im Maßstab 1:35 000 (Grüne Serie) wird abgelöst durch ein neues Blatt im Maßstab 1:25 000. Diese neue Wanderkarte ist zugleich auch die amtliche topografische Karte und wird damit zum Standardwerk. Mirko Bastian sprach mit Rudolf Maier, Hauptfachwart Geoinformation, über seine Einschätzung bezüglich der neuen Karten.

Wie kommt es zur Veränderung im Kartenwerk?

Rudolf Maier: In den Gesprächen zwischen LGL und den Wanderverbänden gab es immer wieder Diskussionen über die Umstellung des Maßstabs der Wanderkarten auf 1:25 000. Damit möchte man den international gängigen Standard übernehmen und attraktive, moderne Karten herausgeben. Das neue Kartenbild, das wir schon seit rund zwei Jahren haben, war der erste Schritt in diese Richtung. Hinzu kam ein kritischer Bericht des Landesrechnungshofes über das LGL und deren Produkte. Als Reaktion darauf will das LGL nun seine Produktpalette verkleinern. Insofern sind wir froh, dass es auch weiterhin eine gute Wanderkarte geben wird.

Was wird sich denn alles ändern bei den Karten?

Rudolf Maier: Am wesentlichsten ist natürlich der neue Maßstab. Mit 1:25 000 wird die abgebildete Fläche größer und übersichtlicher. Des Weiteren wird das Papier auf Vorder- und Rückseite komplett mit dem Kartenbild bedruckt. So wird erreicht, dass für die Fläche des Vereinsgebietes trotz des größeren Maßstabs nur wenige zusätzliche Blätter notwendig werden.

Was bedeutet das konkret für den Schwarzwaldverein?

Rudolf Maier: Die Rückseite der Karte, wie wir sie bislang kannten, wird es nicht mehr geben. Bisher waren auf der Rückseite auch touristische Informationen und eine Selbstdarstellung des Schwarzwaldvereins abgedruckt. Für die Regionen und ihre Sehenswürdigkeiten waren die Informationen ein gewisser Werbefaktor, der ist jetzt nicht mehr gegeben. Wir müssen abwarten, wie sich das auswirkt. Durch die neue, stärker automatisierte Produktion der Karten wird es möglich, die Karten innerhalb kurzer Zeiträume, etwa alle vier Jahre, zu aktualisieren.

Worauf müssen sich die Wanderer einstellen, die die Karten benutzen?

Rudolf Maier: Durch den größeren Maßstab können mehr Details abgebildet wer-

den, ohne die Übersichtlichkeit zu verlieren. Trotzdem werden die Karten nicht überfrachtet. Wir haben uns auf die touristische Signaturen geeinigt, die für die Wanderer relevant sind. Das neue Kartenbild wirkt aufgelockerter. Das hilft uns dabei, die neuen zertifizierten Qualitätswanderwege auch in der Karte gut sichtbar darzustellen und zu kennzeichnen. Nach wie vor sind die gelben Fähnchen zur Kennzeichnung der Wegweiserstandorte sowie deren Namen enthalten. Das Kartenformat wird kompakter, weil die Karten anders gefaltet werden. Dadurch passen sie besser in die Hosentasche und sind einfacher zu handhaben.

Als aktiver Wanderer und Hauptfachwart Geoinformation sind Sie seit vielen Jahren mit Karten beschäftigt. Wie beurteilen Sie denn die Karten, die der Schwarzwaldverein mit dem LGL herausgibt?

Rudolf Maier: Unsere Karten sind sehr gut und bedienen die Bedürfnisse der Wanderer im Mittelgebirge bestens. Die neuen Karten werden auf einem anderen Papier gedruckt, das von höherer Qualität ist und eine angenehmere Haptik bietet. Des Öfteren wurde wasserfestes Papier für unsere Karten gefordert, doch dem sind wir nicht nachgekommen. Das ist aber auch nicht notwendig, da ja die Aktualisierungszeiträume der Karten überschaubar sind. Zudem ist das auch ein ökologischer Aspekt, denn wasserfestes Papier ist schwerer zu recyceln als das vom LGL angebotene. Ich bin überzeugt, dass wir mit den Veränderungen ein für den Wanderer bestens geeignetes Kartenwerk anbieten können.

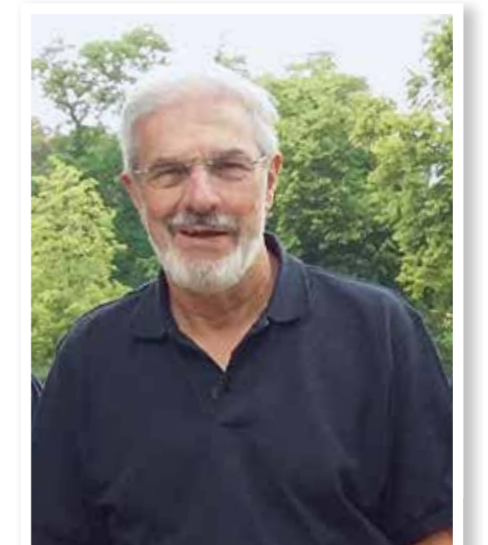
Was passiert mit den alten Karten aus der „grünen Serie“?

Rudolf Maier: Die Umstellung erfolgt ja nicht auf einen Schlag. Geplant ist derzeit, dass pro Jahr etwa vier Kartenblätter neu aufgelegt werden. Somit läuft die 1:35 000er-Serie nach und nach aus. Die Karten sind also immer noch gültig, und die Wanderer können sich damit sicher im Gelände bewegen.

Das Gespräch führte Mirko Bastian



↑ Beispiel für das neue Titellayout (ab Frühjahr 2018)



Rudolf Maier (Jahrgang 1945) kommt aus Rheinfelden-Minseln und ist Vorsitzender des Bezirks Markgräflerland. Als Hauptfachwart Geoinformation ist er der Verbindungsmann zum LGL. Nach seiner langjährigen Tätigkeit in der Wanderführerausbildung engagiert er sich jetzt bei der Ausbildung von Wegewarten.